

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 25.02.2019

1) Anfragen der Zuhörer

Auf Nachfrage einer Zuhölerin erklärte Bürgermeister Schneider, dass der Feinbelag auf die Querung in der Enhofer Straße im Ortsteil Wilflingen aufgebracht werden soll, sobald dies die Witterung zulässt. Witterungsbedingt konnte der Feinbelag im vergangenen Jahr vor dem Winter nicht mehr eingebaut werden, da ansonsten die Gemeinde die Gewährleistung hätte übernehmen müssen.

2) Einheitssätze zur Ermittlung des Erschließungsbeitrags wurden festgelegt

Bürgermeister Schneider erläuterte den Anwesenden, dass die Straßenerschließungsbeiträge in der Gemeinde anhand von Einheitssätzen erhoben werden. Da seit der letzten Kalkulation vor ca. 18 Jahren deutliche Preissteigerungen im Tiefbau eingetreten sind, sollen die Einheitssätze nun fortgeschrieben werden. Hierzu soll das neue Baugebiet „Stucken“ in Langenenslingen als Berechnungsgrundlage herangezogen werden. Kämmerer Bernhard Mayer erläuterte den Anwesenden ausführlich die Hintergründe und die Vorgehensweise der Festlegung der Einheitssätze. Von Seiten eines Ortsvorstehers wurde die Anwendung der neuen Einheitssätze, die anhand des Baugebiets „Stucken“ in Langenenslingen kalkuliert wurden, in allen Ortsteilen kritisiert. Er sah hierbei einige Ortsteile benachteiligt und regte an, die Baugebietserweiterung im Ortsteil Wilflingen zur Ermittlung der Einheitssätze für die Ortsteile heranzuziehen. Bürgermeister Schneider stellte hierzu ausdrücklich klar, dass es sich beim Baugebiet „Stucken“ um eine große Einheit handelt und dadurch wirtschaftliche Erschließungskosten generiert werden konnten. Bei einer separaten Kalkulation eines Ortsteils würden sicherlich wesentlich höhere Einheitssätze entstehen. Zudem mussten die Investitionskosten für die Baugebiete in den Ortsteilen nun über viele Jahre hinweg vorfinanziert werden, wofür eigentlich eine Verzinsung berechnet werden müsste. Insofern ist eine solch moderate Erhöhung nach so vielen Jahren der Preisstabilität gerechtfertigt. An der Systematik der Einheitssätze würde Bürgermeister Schneider, auch nach Vorschlag der Kommunalaufsicht unbedingt festhalten. Im Rahmen der weiteren Beratung wurde auf Nachfrage verschiedener Gremiumsmitglieder nochmals die Systematik der Einheitssätze erläutert und hervorgehoben, dass es sich beim Baugebiet „Stucken“ um ein wirtschaftliches Baugebiet handelt, von dem auch die Ortsteile profitieren. So liegt eine ebene Fläche ohne Fels vor, die Kosten für den Regenwassersammler fließen nur Anteilig in den Einheitssatz und die Kosten für die Abbiegespur werden bei der Ermittlung der Einheitssätze gar nicht berücksichtigt. Außerdem wurde nochmals klargestellt, dass das Pumpwerk nur für das Schmutzwasser erstellt wird und somit ebenfalls nicht in den Erschließungsbeitrag fließt. Kämmerer Bernhard Mayer stellte klar, dass diese Erhöhung der Einheitssätze mehr als moderat ist, insbesondere unter dem Hintergrund, dass die letzte Kalkulation nun 18 Jahre zurückliegt. Anschließend stimmte das Gremium der weiteren Anwendung von Einheitssätzen zu und beschloss, die neu ermittelten Einheitssätze im Rahmen der Erschließungsbeitragssatzung festzuschreiben.

3) Neufassung der Erschließungsbeitragssatzung wurde beschlossen

Bürgermeister Schneider erläuterte, dass neben den bisher bestehenden Einheitssätzen in der derzeitigen Erschließungsbeitragssatzung aus dem Jahr 2010 auch mehrere redaktionelle Änderungen gegenüber der aktuellen Mustersatzung des Gemeindetags eingetreten sind. Daher wurde von der Verwaltung anstatt einer Satzungsänderung eine Neufassung der Satzung vorgeschlagen. Er erläuterte den Anwesenden die einzelnen Änderungen gegenüber dem bisherigen Satzungswerk. Anschließend beschloss der Gemeinderat die neue Erschließungsbeitragssatzung.

4) Antrag auf Aufstockung des Personals und Beteiligung an den Verwaltungskosten für den Kindergarten Wilflingen

Bürgermeister Schneider informierte über einen Antrag des katholischen Verwaltungszentrums der Diözese Rottenburg-Stuttgart an die Gemeinde. Ziel des Antrags ist eine Aufstockung des Personals um 20 % und der Beteiligung an den Verwaltungskosten für den Kindergarten Wilflingen durch die Gemeinde zu erreichen. Die 20 % Stelle soll zur Entlastung der Leiterin und als Vertretungskraft eingesetzt werden. Außerdem wurde eine Beteiligung an den Verwaltungskosten beantragt, wie dies typischerweise bei anderen Einrichtungen auch üblich sei. Die Verwaltung hat dabei mit einer gedeckelten Pauschale in Höhe von 3.500,- € pro Jahr, festgeschrieben für die nächsten 5 Jahre einen Kompromissvorschlag entwickelt, dem das Verwaltungszentrum Riedlingen zustimmen könnte. Bürgermeister Schneider hob die gute Auslastung und den wirtschaftlichen Betrieb des Kindergartens hervor und sprach sich daher dafür aus, dem Antrag zuzustimmen.

Mehrere Mitglieder des Gemeinderats kritisierten insbesondere den Antrag hinsichtlich der Verwaltungskostenbeteiligung. Dies wurde u. a. damit begründet, dass die Gemeinde den Hauptfinanzierungsanteil am Kindergarten trägt, dass von der Gemeinde gegenüber der Kirche keine Verwaltungskosten erhoben werden und dass die Verwaltungskosten nicht dem Kindergarten, sondern dem Verwaltungszentrum zu Gute kommen. Nach längerer Diskussion wurde auf entsprechenden Antrag hin eine getrennte Abstimmung zu den beiden Anträgen vorgenommen. Hierbei stimmte der Gemeinderat sowohl der Anstellung von zusätzlichem Personal als auch dem Verwaltungskostenbeitrag letztendlich zu.

5) Baugesuche

Für die Erweiterung des bestehenden Kindergartens mit einer Umnutzung und einem Anbau an den bisherigen Wohnteil zur Kindertagesstätte erteilte der Gemeinderat das Einvernehmen. Bürgermeister Schneider erläuterte die Planungen und führte aus, dass die Planungen aufgrund von Gesprächen mit dem Gesundheitsamt, der Lebensmittelüberwachung und der Leiterin sowie den Mitarbeiterinnen des Kindergartens in einzelnen Punkten gegenüber der Ursprungsplanung verändert wurde. Die veränderte Planung ist nun in einem Baugesuch gemündet, das vom Gemeinderat so beschlossen wurde.

Außerdem erteilte der Gemeinderat das Einvernehmen für die Umnutzung des bestehenden Scheunen- und Wirtschaftsgebäudes zu zwei Wohneinheiten in der Holzgasse im Ortsteil Langenenslingen und für die Sanierung und den Umbau mit Nutzungsänderung des Bauernhauses in zwei Wohnungen in der Enhofer Straße im Ortsteil Wilflingen.

6) Vergaben

Die Wiederholungsbefahrung der Kanäle im Ortsteil Dürrenwaldstetten (TV-Inspektion und Reinigung) wurde an die Firma RS aus Balingen zum Angebotspreis von 13.278,21 € vergeben und die Innenrohrsanierung 2019 im Ortsteil Andelfingen an die Firma Kanatec aus Oggelshausen zum Angebotspreis von 97.988,17 €. Außerdem informierte Bürgermeister Schneider darüber, dass für die Mikrofonanlage im Sitzungssaal umfangreiche Erneuerungen der Technik notwendig sind. Die Arbeiten wurden an die Firma Emhart aus Langenenslingen zum Angebotspreis von 5.879,50 € vergeben.

7) Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In der letzten nicht öffentlichen Sitzung am 28.01.2019 wurde die Weiterbeschäftigung einer Mitarbeiterin als Gruppenleitung im Kindergarten Langenenslingen mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % auf unbestimmte Zeit beschlossen.

8) Verschiedenes

Bürgermeister Schneider gab bekannt, dass in der Gemeinde 3 private Maßnahmen im Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) berücksichtigt wurden und diesbezüglich entsprechende Fördermittel bewilligt wurden. Insgesamt wurden 190.000 € für die Maßnahmen in den Ortsteilen Langenenslingen, Wilflingen und Ittenhausen gewährt. Insgesamt wurden 5 Maßnahmen in diesem Förderprogramm angemeldet. Bürgermeister Schneider zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Außerdem informierte Bürgermeister Schneider darüber, dass er am vergangenen Freitag von Innenminister Strobel persönlich in Stuttgart 3 Förderbescheide für den Breitbandausbau erhalten hat. Für den Ortsteil Wilflingen wurden danach 95.484,00 €, für den Ortsteil Langenenslingen 126.360,00 € und für den Ortsteil Andelfingen 172.590,00 € bewilligt. Somit erhält die Gemeinde insgesamt 394.434 € an Fördermitteln für den Breitbandausbau. Im gesamten Landkreis wurden insgesamt 621.138 € an Fördermitteln bewilligt. Bürgermeister Schneider zeigte sich überaus froh über die stattliche Summe und bedankte sich in diesem Zusammenhang bei Kämmerer Bernhard Mayer, der die Antragsstellung koordinierte und durch dessen Beharrlichkeit der maximale Förderbetrag erreicht werden konnte.

Des Weiteren informierte Bürgermeister Schneider über die Genehmigung des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung der Gemeinde. Er verlas den entsprechenden Bescheid des Landratsamtes und erklärte, dass damit die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung hergestellt ist.

Abschließend gab er den vorgesehenen Termin der nächsten Sitzung am 26.03.2019 bekannt.

9) Anfragen der Gemeinderäte

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde um eine rechtliche Ausarbeitung zur Möglichkeit gebeten, inwieweit Privatpersonen durch die Gemeinde verschiedene Auflagen zum Schutz von Bienen gemacht werden können. So wurde u. a. das Verbot von sog. „Steingärten“ und Mährobotern, die Anlegung von Blühstreifen und die Bestimmung von Mahdzeiten und -intervallen angeregt. Bürgermeister Schneider sicherte eine Prüfung zu, stellte jedoch klar, dass solche Verbote die rechtlichen Bestimmungen sicherlich nicht zulassen werden, da die Vorschläge seiner Meinung nach in die Selbstbestimmung und das Eigentum von Personen eingreifen.

Auf Nachfrage führte Bürgermeister Schneider aus, dass das FTTC-Netz noch immer nicht an die Netcom übergeben werden konnte, da noch verschiedene Restarbeiten durch externe Partner notwendig sind. Da die Gemeinde nicht Herr des Verfahrens ist, kann die Gemeinde derzeit auch keinen Termin hinsichtlich der Fertigstellung des Netzes nennen.